

Windpark-Gesellschaft lehnt Kündigung der Gemeinde ab

Burgschwalbach will nun abwarten, wie sich Sachlage weiter entwickelt

BURGSCWALBACH. Die Windkraftanlagen bleiben in Burgschwalbach weiterhin ein Thema. Die Gemeinde hat ihr Mitgliedschaft in der Windpark-Gesellschaft gekündigt. Doch wird diese nicht akzeptiert. In der jüngsten Sitzung des Ortschaftsrats lag das entsprechende Antwortschreiben vor.

Inzwischen wurde der Vertrag mit den Betreibern aufgelöst, die die Rotoren errichten wollten. Nun werden neue Vertragspartner gesucht. Die Kommune will daher abwarten, wie sich die Sache entwickelt, bevor sie weitere Schritte unternimmt, berichtete Ortsbürgermeister Ulrich Ohlemacher zur Sachlage.

Die geplante Erneuerung der Feldstraße wurde im kommunalen Gremium ebenfalls diskutiert. Dabei galt es zu klären, ob es sich um ein Erschließungs- oder Ausbauprojekt handelt. Da es sich bei den vorgesehenen Arbeiten um die Herstellung der Fahrbahn in neuzeitlicher Bauart, eine ausreichende

Straßenentwässerung, eine ausreichende Straßenbeleuchtung und die Anlegung von Gehwegen handelt, sind die eindeutigen rechtlichen Merkmale für eine Erschließung gegeben. So fassten die Ratsmitglieder mehrheitlich den nötigen Beschluss.

Das Gremium beauftragte in diesem Zusammenhang die Verbandsgemeinde Hahnstätten, einen Zuschussantrag zu stellen, um an Mittel aus dem Investitionsstock des Landes Rheinland-Pfalz zu kommen. Mit den Anliegern der Feldstraße wird es demnächst eine Versammlung geben, um alle Details zu besprechen. Zuvor werden noch mit dem Planungsbüro' das auch die Kosten ermittelt, die notwendigen Einzelheiten geklärt.

Ulrich Ohlemacher berichtete, dass der Gemeinde keine Bedarfszuweisung gewährt wird. Das Defizit ist dafür nicht hoch genug. Der Fehlbetrag muss mindestens fünf Prozent des Solls des Verwaltungshaushaltes betragen. Die Gemeinde liegt

aber darunter. Burgschwalbach hatte eine Summe von 50 000 Euro beantragt.

Festgelegt wurde auch ein großer Katalog, der bei der Verkehrsschau berücksichtigt werden soll. Angeregt wird beispielsweise die Ortsdurchfahrt für Fahrzeuge mit einem Gewicht von mehr als 7,5 Tonnen zu sperren. Außerdem werden verschiedene Einschränkungen wie Halteverbot, Parkflächen sowie Tempolimits in einigen Ortsstraßen für sinnvoll erachtet.

Der Ortschef informierte die Ratsmitglieder noch darüber, dass für die Sanierung des defekten Daches der Leichenhalle ein Planer beauftragt wurde. Dieser soll die Kosten für die Instandsetzung ermitteln und Angebote für die Ausführung einholen.

Der Ortsbürgermeister teilte ebenfalls mit, dass die TuS Burgschwalbach einen Antrag auf Fördermittel beim Sportbund für den Bau des Multifunktionsplatzes eingereicht hat. Eine Standortentscheidung ist dazu noch nicht gefallen. (cde)